

Hinterschienen bedeutend länger als bei *fusicornis* Muls. Rey. Auch die Hintertarsen sind wie bei *balkanica* m. länger, ihr erstes Glied gleichfalls wie dort etwas länger als die beiden folgenden Glieder zusammengenommen.

Beim Männchen trägt das siebente (fünfte freiliegende) Tergit wie bei *balkanica* m. in der hinteren Hälfte seiner Mittellängslinie ein kleines Längsbeulchen, das aber hier viel kräftiger ausgebildet ist als dort. Das achte (sechste freiliegende) Tergit ist hier jedoch flach gewölbt und vor dem Hinterrande nicht wie dort leicht aufgebault. Das letzte Sternit tritt aus dem Abdominalende mit seiner enger ogival abgerundeten Spitze etwas weiter hervor. Beim Weibchen ist das letzte Sternit am Hinterrande breiter und flacher abgerundet.

Länge: 2,5 - 2,6 mm.

Die ersten Stücke dieser interessanten Art wurden schon im Jahre 1933 von meinem lieben, leider schon heimgegangenen Freunde, Herrn E. MOCZARSKI, der damals zusammen mit Herrn PAGANETTI-HUMMLER viel in der Umgebung von Bad-Vöslau in Niederösterreich sammelte und sich damals besonders eingehend mit der Fauna erdiger Komposthaufen befaßte, aufgefunden (1♂, 1♀, Typen), in meiner Staphyliniden-Spezialsammlung). Später, 1937 und 1938, fanden wir, meine lieben Freunde E. MOCZARSKI, mein lieber auch schon heimgegangener Freund A. WINKLER und ich, die Art in der Umgebung von Perchtholdsdorf bei Wien, beim Aussieben von in Erdgruben als Köder eingelegt gewesenen Vegetabilien. In der Zeit 1949 und 1950 gelang mir die Auffindung der Art in einem ähnlichen Biotop im Gebiete des sogenannten "Lainzer Tiergartens" bei Wien. Um die gleiche Zeit fand sie Herr Dr. H. SCHWEIGER im Gebiete des Bisamberges bei Wien, gleichfalls durch Aussieben von in Erdgruben als Köder ausgelegt gewesenen Vegetabilien. Es wäre daher außerordentlich wünschenswert, wenn durch weitere planmäßige Anlagen solcher Köderstellen und äußerst sorgsame Behandlung des Gesiebes im Hinblick auf die darin enthaltenen, meist winzigen Tiere, die Verbreitung dieses interessanten Tieres genauer erforscht werden könnte.

Ein neues borealpines Faunenelement aus der Familie

Cantharidae (Coleopt.)

Von Richard HICKER, Wien-Hadersdorf

Im Jahre 1906 beschrieb Edmund REITTER in der Wien. Ent. Zeit., p. 35 eine neue *Podabrus*-Art und gab ihr den Namen *Ratteri*. Sie war von Alois WÖRNDLE (Innsbruck) am 14. Juni 1904 in einem Stück auf dem Roßkogel in Nordtirol (Sellrain) gefunden und Jos. RATTER übergeben worden, der sie an Edm. REITTER weitergab. Die Type konnte leider von mir zum Vergleich nicht beschafft werden. Wiederholte Exkursionen, die auf den Roßkogel unternommen wurden, blieben erfolglos. Seit vielen Jahren galt die Art daher als verschollen.

Vor längerer Zeit erhielt ich von Emil HÖLZEL (Klagenfurt) in einer Sendung unter anderen *Canthariden* auch eine kleine, schwarze *Podabrus*-Art (leg. PROSSEN) aus den Karawanken (ohne nähere Angabe), auf welche die oben angeführte Beschreibung paßt. Ein Vergleich mit *Podabrus obscuripes* Sahlbg.^{x)} (Notiser Sällsk.

^{x)} *P. obscuripes* ist nicht var., sondern Art, siehe LINDBERG 1927

Faun. Flor. Fenn. XI., 1871, p. 435) ergab, daß sie von diesen äußerlich nicht zu unterscheiden ist und ließ daher vermuten, daß es sich wahrscheinlich um *Podabrus obscuripes* handelt. Ein Vergleich des Kopulationsapparates war nicht möglich, da er dem eingesandten Tiere fehlte. Das Stück konnte daher zu einer weiteren Bearbeitung nicht verwendet werden, da die Bestimmung keine vollkommen sichere war.

Herrn Emil HÖLZEL ist es erfreulicherweise später gelungen, noch ein Stück, das mit dem früher genannten Stück aus den Karawanken übereinstimmt, aufzufinden. Er überließ es im Tauschweg dem Naturhistorischen Museum Wien, wofür ihm der beste Dank ausgesprochen sei. Diesen Käfer fing Ludwig STRUPI (Villach) am 26. Juli 1926 in einer Höhe von 2000 m auf dem 2887 m hohen Grieskogel, einem westlichen Berg aus demselben Gebirgsstock, zu dem auch der 2643 m hohe Roßkogel gehört, auf welchem WÖRNDLE seinen *Podabrus* gefunden hatte.

Dieses Exemplar, welches mit dem von den Karawanken vollständig übereinstimmt, wurde genau untersucht und mit *Podabrus obscuripes* verglichen. Der Vergleich der äußeren Merkmale ergab keinen Unterschied (Rassendifferenz). Durch die anatomischen Untersuchungen, die Herr Dr. K. HOLDHAUS überprüfte, wurde festgestellt, daß auch im Bau des Genitalapparates vollkommene Übereinstimmung besteht, woraus deutlich hervorgeht, daß *Podabrus Ratteri* und *Podabrus obscuripes* identisch sind. REITTER hat wahrscheinlich den *P. obscuripes* nicht gekannt, sonst hätte er eine Neubeschreibung nicht vorgenommen.

Nun ist diese Entdeckung und Feststellung besonders interessant, da es sich um Belegstücke eines Faunenelementes der borealpinen Fauna handelt; *Podabrus obscuripes* hat seine Verbreitung im hohen Norden und dann erst wieder in den Gebirgen von Zentraleuropa, dazwischen liegt eine weite Auslöschungszone. Die Bedingungen zur Zuteilung der Art zur borealpinen Fauna sind daher gegeben.

Wenn man die herrlichen Tafeln der hervorragenden Arbeit von H. Direktor Dr. HOLDHAUS und Prof. Dr. K. H. LINDROTH ("Die europäischen Coleopteren mit borealpinen Verbreitung" in den Ann. d. Naturhistorischen Museums, Wien, 1939) betrachtet, so findet man (auf Tafel XVI), daß *Podabrus obscuripes* (= *Ratteri*) eine ähnliche Verbreitung wie *Phytodecta affinis* Gyll. hat.

Von der Art *Podabrus obscuripes* Sahlbg. lagen mir Exemplare mit nachstehenden Patriaangaben vor:

Norwegen: Jotkajavre (STRAND).

Lapland: Tometräskgeb. - Abisko (BRUNDIN).

Österreich: Kärnten: Karawanken (PROSSEN).

Österreich: Tirol: Grieskogel (STRUPI).

Das Naturhistorische Museum, Wien, besitzt diese Art aus Kantaika-Enontekis (SAHLBG.), Jotkajavre (Z. F. Exp. A. STRAND) und Tirol, Österreich: Grieskogel (STRUPI).

Zum Schluß möchte ich noch meinen besten Dank aussprechen für das freundliche Entgegenkommen und für die bereitwillige Unterstützung, die mir von der Leitung des Wiener Naturhistorischen Museums entgegengebracht wurden, wodurch mir die Möglichkeit gegeben war, sowohl die Sammlung wie die Bibliothek für meine Arbeit zu benutzen.

Auch Herr Emil HÖLZEL verdient Dank und Anerkennung für seine Bemühungen, ein weiteres Exemplar des fraglichen *Podabrus* zu verschaffen, das erst die Lösung der Frage, ist *obscuripes* = *Ratteri*, ermöglicht hat.

Anmerkung:

1908H. M. PIE führt (L'Echange Linnéenne XXIV, No 277, p. 2) aus "Transbaikalien" ein Exemplar von *Podabrus obscuripes* Sahlbg. an, welches eine Flügeldeckenanomalie zeigt, bemerkt aber zur Bestimmung selbst, daß sie "avec quelque doute" wäre.

Aus Transbaikalien, Werchne Udinsk (MANDL) liegen mir ♂♂ vor, die nicht zu *obscuripes*, eher zu *flavimanus* Mots., wenn nicht zu einer neuen Art gehören.

Literatur

Bemerkungen und Verbreitungsangaben

1871 Notiser Sällsk. Fauna et Flora Fenn. XI.

Helsingfors - J. SAHLBERG.

p. 435. *Podabrus obscuripes* Sahlbg.

In summo cacumine alpis Lammasvaara prope lacum Kilpisjärvi in regione alpina d. 14. Aug. specimina aliquot inveni.

1900 Acta Soc. pro Fauna et Flora Fennica 19, No. 24

Catalogus Coleopterorum Fauna Fennicae. - SAHLBERG p. 35

Podabrus obscuripes Sahlbg.

Laponia fennica: Finska - Lappmarken.

Laponia rossica: Ryska Lappmarken med Kola halfön.

1905 Festschrift für Herrn Prof. Dr. A. I. PALMÉN (Bd. II, No. 12)

Kola - Halföns och Enare Lappmarks Coleoptera of B. Poppius, Helsingfors. p. 180.

Podabrus obscuripes Sahlbg.

Laponia rossica: Dschyn vid Imandra, 6. VI. 1870 regio alpina (Sahlbg.) 7.

Enare Lappmark: Karehnjarga vid Enare sjö, 19. VI. 1897 på *Betula nana* på myrmark (POPPIUS).

1909 Acta pro Fauna et Flora Fennica 31, No. 8

Die Coelopteren-Fauna der Halbinsel Kanin von B. POPPIUS.

p. 31. *Podabrus obscuripes* Sahlbg.

5 Exemplare wurden von *Salices* bei Kambalnitza am 19. 7. gekätschert.

1909 (1910) Fauna Arctica.

POPPIUS, Acta Fauna flor. fenn. XXXI, No. 8. p. 31., p. 398.

Podabrus obscuripes Sahlbg.

Verbreitung im arktischen Gebiet. Halbinsel Kanin. Vorkommen: an niedrigen Sträuchern in den Tundra-Tälern. Sonstige Verbreitung: in lappländischen Gebirgsgegenden, überall selten.

1911 (1904 - 16) JAKOBSON. Käfer Russlands.

p. 676. Für *Podabrus obscuripes* Sahlbg. gibt JAKOBSON als Patria an:

Norwegen, Schweden, Lappland und Finnland.

1927 Acta Soc. pro Fauna et Flora Fennica, 56, No. 14.

p. 40. Zur Ökologie und Faunistik der subalpinen und alpinen Käferwelt in Enontekis. Lappmark. H. LINDBERG. *Podabrus obscuripes* Sahlbg. Diese Art wurde innerhalb der alpinen Region - sowohl auf dem Boden und auf Steinen wie durch Anwendung des Streifsackes unter Zwergsträuchern und Gebüsch - auf den Fjelden Malla, Saana und Ichkatsch erhalten. Am zahlreichsten wurde sie auf der Saana - Hochebene (auf der Zwergstrauchheide) gesammelt. Nur 5 Stück wurden innerhalb

der (oberen) subalpinen Region angetroffen. Auf 12 Exkursionen wurden im Ganzen 80 Stück gefunden. *Podabrus obscuripes* ist eine ausgeprägt alpine Art und von *Podabrus lapponicus* Gyll. sehr gut artverschieden.

1934 Die Coleopteren des Tometräskgebietes

Ein Beitrag zur Ökologie und Geschichte der Käferwelt in Schwedisch-Lappland von Lars BRUNDIN - Lund.

p. 349. *Podabrus (Dichelotarsus) obscuripes* Sahlbg.

Region Arctica: 2 Exmpl. 26.7. unter Steinen und Schneebeden, 11 m. Nuolja - 2 Exmpl. 5.7. unter Steinen auf Empetrum-Heide, 950 m. Nuolja - 2 Expl. 26.7. auf Empetrum-Heide gleich oberhalb der Waldgrenze. Pesisvare (S. ERLANDSSON) - 1 Expl. 5.7. beim Sieben auf flechtenreicher Dryas-Heide 950 m. Nuolja - 109 Expl. 4.7. fliegend oder kriechend auf Grasheiden und Empetrum-Heiden, 900 m - 1000 m, Nuolja: die Art schwärmte bei dieser Gelegenheit zu Tausenden. - 1 Expl. 21.7. auf Schneefeld kriechend, 900 m. Nuolja - 1 Expl. 28.6. unter Steinen in der Waldgrenze (SELLMAN) - 40 Expl. 25.7. Jebrenjokk (SELLMAN) - 2 Expl. 3.7., 17.7. (SELLMAN) - 7 Expl. 7.7. (R. MALAISE).

Verbreitung:

Schweden: Lule Lappmark (Sarek: Kåtokjokk), Torne Lappmark.

Norwegen: Målselven, Jotkajavre.

N. Fennoskandia: (in Finnland Kilpisjärvicebiet und Karehnjarga am Enare-See in Lappland).

N. Russland: (Kola, Kanin).

Sibirien: (Kamtschatka).

1936 Notula Entomologicae XVI.

Bidrag till kännedom om skalbaggs fauna i Sverige. - H. LINDBERG.

p. 114. *Podabrus obscuripes* Sahlbg., Karesuando.

1939 Societas pro Fauna et Flora Fennica.

Catalogus Coleopterorum Daniae et Fennoscandiae. Helsingfors - W. HELLÉN.

p. 54. *Podabrus obscuripes* Sahlbg.

Sverige: Lappmarken.

Norge: Troms Finnmark.

Fennia: Lapponia.

Rossia: Ryska Lappmarken.

9. Beitrag zur Kenntnis der Biologie palaeartischer Cerambyciden.

Von C. v. DEMELT, Klagenfurt

Pogonochaerus hispidus L.

LINNÉ 1758: 391, GANGLB. 1884: 92, REITTER 1913: 61, REDTB. Fn. Austr. 1874: 418, MULS. 1863: 315, G. MÜLLER, Ent. Bl. 1916: 162, PLANET, LONG. 1924: 286, PLAVILS-TSHIKOV Ent. Bl. 1926, HEYROVSKY Fn. Č. S. R. 1955: 265, FUNKE Zool. Jb. 1957: 73.

Diese kleine und unscheinbare aber bizarre Art hat ihre Verbreitung von Skandinavien durch ganz Europa bis Algerien im Süden und den Caucasus bzw. Transcaucasien im Osten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Hicker Richard

Artikel/Article: [Ein neues borealpines Faunenelement aus der Familie Cantharidae \(Coleopt.\). 13-16](#)